



PHILOSOPHISCH - THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN/TAUNUS



St. Ggn.
98
III
137
970/71

VORLESUNGS-VERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 1970/71

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

*Vorlesungsverzeichnis
für das
Wintersemester 1970/71*

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

72/3988

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen, Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminare des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 74 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.

Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.

Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.



In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.

In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.

Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen unseren Studenten — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — offen.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 366 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das „Haus der Begegnung“ auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

5. Die Hochschule steht auch Lientheologen offen.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminare des Ostens weiterzuführen.

2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.

3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen*, um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.

4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken*. Theologie-Studenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.

5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im »Dekret über die Priestererziehung« vom 28. 10. 1965, II, 2:

»Das Werk der Berufsförderung soll großzügig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden.«

III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.

Für den Eintritt in das angeschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.

Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das *G r u n d -* und *S p e z i a l s t u d i u m*. Im letzteren soll »der junge Theologe in einzelnen Wahlfächern mit der theologischen Forschung, der Theologie der noch offenen Fragen in engeren Kontakt gebracht werden« (Neuordnung der theologischen Studien für Priesterkandidaten, 1968, S. 7). Der Weitung des geistigen Horizonts dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.

Jeder Theologiestudent muß zwei *H a u p t p r ü f u n g e n* ablegen, die eine nach dem 4., die andere nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)

Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die spätestens im 9. Semester einzureichen ist.

Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.

Neutestamentalisches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

Termine für das Wintersemester 1970/71

Semesterbeginn: *Donnerstag, 1. Oktober 1970*

Vorlesungsbeginn: *Donnerstag, 15. Oktober 1970*

Dies Academicus

Fest des hl. Albertus Magnus: *15. November 1970*

Weihnachtsferien

Letzter Vorlesungstag: *Dienstag, 22. Dezember 1970, 12 Uhr*

Wiederbeginn der Vorlesungen: *Freitag, 8. Januar 1971*

Vorlesungsschluß: *Montag, 15. Februar 1971, 12 Uhr*

Semesterschluß: *Samstag, 27. Februar 1971*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 43 03, Apparat 13

Rektor

Prof. Dr. Paul H A D R O S S E K

Prorektor

Prof. Dr. Augustinus Kurt H U B E R O P r a e m

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 43 03, Apparat 13 ·
Margareta A L L A R Y (Sr. M. Martina CSC)

Förderungsausschuß

Professor Dr. Paul H A D R O S S E K, Rektor, Vorsitzender
Professor Dr. Leander D R E W N I A K O S B
Professor Dr. Heinz R E I N E L T
Christian E R B S, Vertreter der Studentenschaft
Fr. Ulrich L E S S M A N N O S B, Geschäftsführer des Studentenwerkes
Leo G O T T W A L D, Sachbearbeiter, stellv. Geschäftsführer

Bibliothek

Leiter: Professor Dr. Heinz R E I N E L T

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender: Mladen M E Š T R O V I Č

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. · Postscheckkonto: Frankfurt/M. 794
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102;
Königsteiner Volksbank 4 094

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das
ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e. V.
gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf K I N D E R M A N N, Titularbischof von Utimmira,
Weihbischof von Hildesheim, Leiter
Msgr. Georg Z I S C H E K, Domkapitular
Msgr. Hubert T H I E N E L, Päpstlicher Hausprälat
Paul T I L Z E R O T, Regens (beratend)
Dr. Josef B O R U C K I, Oberschulrat i. R., Direktor der Bischof-Neumann-
Schule (beratend)

Geschäftsführer

Heinzdieter S C H L E U P N E R

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
Hochschulrektor: Prof. Dr. Paul H A D R O S S E K
2. Priesterseminar
Regens: Paul T I L Z E R O T · Spiritual: N. N.
3. Bischof-Neumann-Schule (Staatlich anerkanntes privates altsprachliches
Gymnasium und Aufbaugymnasium)
Direktor Dr. Josef B O R U C K I, Oberschulrat i. R.
4. Schülerkonvikt · Konviktsdirektor: Clemens S I E W E K
5. Priesterreferat
Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf K I N D E R M A N N

WEITERE INSTITUTE AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.
Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf K I N D E R M A N N
Geschäftsführer: Paula S C H E T K A
2. Königsteiner Institut für Kirchen- u. Geistesgeschichte der Sudeten-
länder e. V.
Leiter: Prof. Dr. Augustinus Kurt H U B E R O P r a e m
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
Leiter: Dr. Walter M E N G E S, Lehrbeauftragter an der Hochschule für
Erziehung (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main)
4. Institutum Balticum · Leiter: Dr. Andrius N A M S O N S
5. Institutum Sinicum · Leiter: Dr. Johannes W A N G W E N
6. Ostakademie (Forschungs- u. Bildungsarbeit zur Ost-West-
Problematik) e. V.
Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Paul H A D R O S S E K

Lehrkörper

BITTERLICH Adalbert, Dr. theol., Päpstlicher Hausprälat, Professor
(*Pastoraltheologie*) em.
5909 Burbach-Würgendorf, Auf der Au

BRAUNSTEIN Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter, Limburg/Lahn
Professor (*Kirchenrecht, Homiletik*)
6241 Oberreifenberg, Schulstraße 1, Telefon (0 60 82) 3 79

DREWNIAK Leander OSB, Dr. theol., Professor (*Dogmatik, Dogmen-
geschichte*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

HADROSSEK Paul, Dr. theol., Akademiedirektor, Professor
(*Moraltheologie, Christliche Soziallehre*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 18

HERBRICH Elisabeth, Dr. phil., Lehrbeauftragte
(*Prakt. Psychologie*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3 b, Telefon 43 03

HUBER Augustinus Kurt OPraem, Dr. theol., Professor (*Kirchengeschichte,
Christliche Kunst*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Str. 3, Telefon 43 03, App. 49 oder 10 oder 50

JANKO Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Professor (*Alttestamentliche Exegese,
Biblische Sprachen*)
6241 Schneidhain, Am Hohlberg 4

KINDERMANN Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr. Titularbischof
von Utimmira, Advokat der Hl. Röm. Rota und der Apostolischen Signatur,
Professor (*Kirchenrecht*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 50

KROKER Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur. utr., Professor (*Philosophie*);
Gastprofessor an der Philosophischen Fakultät und Lehrbeauftragter für

Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 15

K R U S C H I N A Stefan, Dr. theol., Msgr., Professor (*Pastoraltheologie, Kerygmantik, Tschechische Sprache*)
6241 Seelenberg, Kath. Pfarramt, Telefon Niederreifenberg/Ts. (0 60 82) 6 37

P I L H A T S C H Franz, Dr. theol., Prälat, Honorarprofessor für *Religionsgeschichte und Missionswissenschaft*
86 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

R E I N E L T Heinz, Dr. theol., Lic. bibl., Professor (*Neutestamentliche Exegese, Biblische Sprachen*); Lehrbeauftragter an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Fulda
637 Oberursel, Herzbergstraße 20, Telefon (0 61 71) 5 21 94

S C H U L Z Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor;
Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-Universität, Bochum
463 Bochum, Kollegstraße 10, Telefon (0 23 21) 51 14 62

S T O L T E Manfred, Studienrat i. K., Lehrbeauftragter (*Religionspädagogik*)
624 Königstein, Georg-Pingler-Straße 26, Telefon 24 80

V E I T E R Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht*
A-6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

V O L P E R T Andreas, Lehrbeauftragter (*Sprecherziehung, Rhetorik*)
6 Frankfurt 70, Oppenheimer Straße 18, Telefon (9) 61 51 62

W E N Z E L Paul, Dr. theol., Professor (*Fundamentaltheologie, Philosophie*)
624 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie

Philosophische Anthropologie

3 stdg. Kroker

Logik

1 stdg. Kroker

Seminarübungen:

Kant: »Kritik der reinen Vernunft«

2 stdg. Kroker

Geschichte der Philosophie

Altertum und Mittelalter

2 stdg. Wenzel

Biblische Theologie

Altes Testament

Exegese: Das Prophetenbuch des Jeremia

2 stdg. Janko

Einleitung in die Geschichtsbücher des Alten Testamentes

2 stdg. Janko

Seminarübungen:

Das Alte Testament in der neuen Leseordnung für die
Meißeier

2 stdg. Janko

Neues Testament

Die matthäischen Redekompositionen

(Mt 10; 13; 18; 23; 24–25)

3 stdg. Reinelt

Spezialvorlesung:

Der geschichtliche Jesus und sein Werk

1 stdg. Reinelt

Seminarübungen:

Die formgeschichtliche Methode an Beispielen erläutert

2 stdg. Reinelt

Historische Theologie

Kirchengeschichte

Die Kirche zwischen den beiden Vatikanischen Konzilien

4 stdg. Huber

Seminarübungen:

Kath. Kirche in Berlin

2 stdg. Huber

*Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölker-
raum (Entwicklungen und Probleme)*

Die Böhm. Länder

1 stdg. Huber

Christliche Kunst

Moderner Kirchenbau (Innenausstattung)

1 stdg. Huber

Systematische Theologie

Fundamentaltheologie

Der Aufbau der Kirche

3 stdg. Wenzel

Seminarübungen:

Ekklesiologische Leitbilder

2 stdg. Wenzel

Dogmatik

Das Mysterium Christi

3 stdg. Drewniak

Seminarübungen:

Heutige Probleme der Erbsündenlehre

2 stdg. Drewniak

Moraltheologie

Allgemeine Moraltheologie (Prinzipienlehre)

3 stdg. Hadrossek

Seminarübungen:

Ethische Probleme im ökumenischen Gespräch

2 stdg. Hadrossek

Christliche Soziallehre

Strukturprinzipien der Christl. Gesellschaftslehre

1 stdg. Hadrossek

Sozialwissenschaftl. Seminar:

Ursprung und Anliegen des »wissenschaftlichen
Sozialismus«

2 stdg. Hadrossek

Missionswissenschaft

Missionarische Akkommodation in Geschichte und
Gegenwart

14 tägig/
1 stdg. Pilhatsch

Kirchenrecht

Das kirchliche Strafrecht

1 stdg. Braunstein

Die Kirchenverfassung (Personenrecht II. Teil)

2 stdg. Braunstein

Seminarübungen:

Motuproprio über die rechtliche Ordnung der Mischehen
vom 31. 3. 1970

1 stdg. Braunstein

Praktische Theologie

Liturgiewissenschaft

Arbeitsgemeinschaft:

Kirchenjahrfeier und Stundengebet im Römischen Ritus

2 stdg. Drewniak

<i>Pastoraltheologie</i>		
Die theologischen Grundlagen für die Entfaltung der pastoralen Dienste	2 stdg.	Kruschina
<i>Seminarübungen:</i>		
Auswahl und Gestaltung von Wortgottesdiensten	2 stdg.	Kruschina
<i>Religionspädagogik</i>		
LERNEN als Grundvollzug menschlicher Existenz	2 stdg.	Stolte
<i>Kerygmantik</i>		
Aufgaben und Wege der katechetischen Verkündigung	2 stdg.	Kruschina
<i>Katechetische Übungen:</i>		
Religionsunterricht in einer Klasse der Hauptschule in Königstein	1 stdg.	Kruschina
Religionsunterricht in einer Klasse des Bischof-Neumann-Gymnasiums in Königstein	1 stdg.	Kruschina
<i>Homiletische Übungen:</i>		
Sonntägliche Gemeindepredigten	1 stdg.	Kruschina
<i>Homiletische Übungen:</i>		
Sonntagspredigten in einer Pfarrkirche	1 stdg.	Braunstein

Orientalische Theologie

Russische Geistesgeschichte und Ekklesiologie	1 stdg.	N. N.
<i>Ostkirchenkunde</i>		
Riten und Gemeinschaften der Ostkirchen	1 stdg.	N. N.

Sprachkurse

<i>Latein</i>		
Übungen in lateinischer Kirchensprache	1 stdg.	Wenzel
<i>Griechisch</i>		
Neutestamentliches Griechisch I	4 stdg.	Reinelt
Neutestamentliche Griechisch-Lektüre	1 stdg.	Reinelt
<i>Hebräisch</i>		
Hebräisch I	3 stdg.	Janko
Hebräische Lektüre	1 stdg.	Janko
<i>Aramäisch</i> (nach Vereinbarung)	1 stdg.	Reinelt
<i>Syrisch</i> (nach Vereinbarung)	1 stdg.	Reinelt
<i>Russisch</i>		
Russisch für Anfänger	2 stdg.	N. N.

Russisch für Fortgeschrittene	2 stdg.	N. N.
Russische Lektüre	1 stdg.	N. N.
Tschechisch	2 stdg.	Kruschina

Stimmbildung

<i>Sprecherziehung/Rhetorik</i>	1 stdg.	Volpert
---------------------------------	---------	---------

Spezialstudium im Wintersemester 1970/71:

<i>Praktische Psychologie</i> Probleme des Unbewußten: Einführung in die Tiefenpsychologie (14 tägig, 1 stdg.)	Herbrich
---	----------

<i>Neues Testament</i> Der geschichtliche Jesus und sein Werk	Reinelt
--	---------

Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen *als Wahlpflichtfach* belegen:

<i>Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum</i> (Entwicklungen und Probleme) (1–2)	Huber
<i>Orientalische Theologie</i> (7–9)	N. N.
<i>Ostkirchenkunde</i> (1–2)	N. N.
<i>Missionswissenschaft</i> (5–8)	Pilhatsch
<i>Christliche Kunst</i>	Huber

Gastvorlesungen

Oberstudienrat Dr. Rudolf MATTAUSCH, Königstein/Taunus
Probleme des geschichtlichen Werdens der südslawischen Völker (2 stdg.)

Rektor Prof. Dr. Manfred ROENSCH, Luth. Theol. Hochschule Oberursel/Taunus
Die Bedeutung der Eucharistie für das Verhältnis der röm.-kath. und der lutherischen Kirche

Professor Dr. Theodor VEITER, Feldkirch (Vorarlberg)
Der Volksbegriff im Atomzeitalter

VORLESUNGSPLAN IM WINTERSEMESTER 1970 / 71

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15— 9.00	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker	NT-Exegese 5—8 / Reinelt		Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker
	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Kat. Übungen 9 / Kruschina	NT-Exegese 5—8 / Reinelt	Liturgiewissenschaft 7—9 / Drewniak	Dogmatik 5—10 / Drewniak
9.05— 9.50	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel	Kirchengeschichte (Ostmittleuropa) 1—2 / Huber
	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Liturgiewissenschaft 7—9 / Drewniak	
10.10—10.55	Griechisch 1—2 / Reinelt	AT-Einleitung 1—4 / Janko	Griechisch 1—2 / Reinelt	Griech. — Hebr. 1—2 / Rei. / Ja.	Üb. i. lat. Kirchensprache 1 / Wenzel	Christliche Kunst Huber
			Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Phil. Gesch. 3—4 / Wenzel	AT-Exegese 5—8 / Janko	
		Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	

11.00–11.45	Hebräisch 1–2 / Janko	Psychologie Herbrich	AT-Einleitung 1–4 / Janko	Griech.-Hebr. 1–2 / Rei. / Ja. Fundamental- theologie 5–8 / Wenzel
	Homil. Übungen 10 u. 8 / Braunstein 9 u. 7 Kruschina	Missionswiss. 5–8 / Pilhatsch	Fundamental- theologie 5–8 / Wenzel	Kerygmantik 9–10 / Kruschina
	NT-Exegese 5–8 / Reinelt			
11.50–12.35	NT-Exegese Reinelt (Spezialvorlesung)	AT-Exegese 5–8 / Janko Kerygmantik 9–10 / Kruschina	Hebr. Lektüre Janko	Griech.-Lektüre Reinelt Kat. Übungen 10 / Kruschina
14.30–18.00	Philosophisches Seminar	Kirchengeschicht- liches Seminar	NT-Seminar 14.30–16.00	AT-Seminar 15.15–16.45 Uhr
	Dogmatisches Seminar	Kirchenrechtliches Seminar	Moraltheologisches Seminar	Sprecherziehung / Volpert 15.15–17.30 Uhr
	Sozialwissenschaftl. Seminar	Pastoraltheologi- sches Seminar Religionspädagogik 2–3 / Stoltz 17.00–18.30	Fundamentaltheo- logisches Seminar	

Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966)
Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn
Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Moralth theologische Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme
2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
(Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)
Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament
Dr. Menges: Soziologische Überlegungen zum Heimatbegriff und zum Heimatempfinden
3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)
Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien
4. *Zölibat* (27. Juni 1967)
Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters: seine traditionelle Begründung
Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien
5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)
Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki
6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)
Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)
Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)
Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)
Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
7. *Die Unruhe in der Kirche — Segen oder Fluch?* (23. Januar 1970)
Diskussionsteilnehmer
Prof. Dr. W. Hoeres, Salzburg — Freiburg
Studentenpfarrer W. Kramny, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. E. Kroker

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

»Königsteiner Studien«

Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute
(Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des »Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.« (bisher 5 Bände)

Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen — Mähren — Schlesien
(vom selben Institut)

»Acta Baltica«

Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961)

Anderes Schrifttum

»Signa« — Semesterrundbrief der Königsteiner Theologen

»Kirche in Not«

Gesamtbericht über die Kongresse »Kirche in Not« (seit 1952 17 Bände)

»Mitteilungen für die heimatvertriebenen Priester aus dem Osten«
(Monatsschrift)

»Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus«

vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

»Digest des Ostens«

Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

»Expulsus«

Übersetzungen aus dem »Digest« und Kommentare zu einzelnen Fragen des Ostens in englischer, französischer und niederländischer Sprache

»Königsteiner Rufe«

Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

»Königsteiner Jahrbüchlein«

für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins

